



AfD-Fraktion im Rat der Stadt Langenfeld
Rathaus • Konrad-Adenauer-Platz 1 • 40764 Langenfeld

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Soziales und Ordnung
Frau Heike Lützenkirchen

Rathaus
40764 Langenfeld

AfD-Fraktion im Rat der Stadt Langenfeld
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz 1
40764 Langenfeld

e-Mail: Fraktion@afd-langenfeld.com

Langenfeld, 22. Juni 2026

Anfrage: (1) Vorfälle durch sogenannte „Party-Crasher“ und (2) Prävention organisierter sexueller Ausbeutung sowie Vermeidung institutionellen Versagens

Sehr geehrte Frau Lützenkirchen,
bitte lassen Sie in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und Ordnung folgende Anfrage durch die Verwaltung beantworten.

Begründung

(1) Vorfälle durch sogenannte „Party-Crasher“

In der Facebook-Gruppe „Langenfeld“ mit rund 33.000 Mitgliedern wurde kürzlich über Vorfälle berichtet, bei denen eine bislang nicht näher bekannte Gruppe Geburtstagsfeiern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ungebeten aufgesucht haben soll. Nach Schilderungen einzelner Nutzer seien dabei Gäste teilweise belästigt oder beleidigt worden. Darüber hinaus wurde vereinzelt kritisiert, dass die Polizei auf entsprechende Vorfälle nicht ausreichend reagiere.

Vor diesem Hintergrund soll geklärt werden, ob der Stadtverwaltung oder dem Ordnungsamt entsprechende Erkenntnisse vorliegen und welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Prävention getroffen werden.

(2) Organisierte sexuelle Ausbeutung und Vermeidung institutionellen Versagens

Der am 16. Juni 2026 veröffentlichte „Rape Gang Inquiry Report“ befasst sich mit Vorwürfen eines institutionellen Versagens verschiedener Behörden und Einrichtungen im Vereinigten Königreich beim

Umgang mit Betroffenen sexueller Gewalt. Kritisiert wird insbesondere, dass Hinweise von Betroffenen und deren Angehörigen über längere Zeit nicht mit der gebotenen Sorgfalt verfolgt worden seien. Unabhängig von den dortigen Umständen stellt sich grundsätzlich die Frage, durch welche Verfahren und Strukturen in Langenfeld sichergestellt wird, dass Hinweise auf sexuelle Gewalt sowie mögliche Formen organisierter sexueller Ausbeutung unabhängig von der Herkunft, Staatsangehörigkeit oder dem sozialen Hintergrund der Tatverdächtigen sorgfältig geprüft werden und institutionelles Versagen verhindert wird. Darüber hinaus soll geklärt werden, welche Unterstützungs- und Präventionsangebote bestehen.

Fragen zu (1) Vorfällen durch sogenannte „Party-Crasher“

1. Welche Informationen liegen der Stadtverwaltung und dem Ordnungsamt hinsichtlich der in sozialen Medien geschilderten Vorfälle durch sogenannte „Party-Crasher“ vor?
2. Welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Prävention wurden von der Stadtverwaltung und dem Ordnungsamt ergriffen oder werden derzeit geprüft?

Fragen zu (2) Organisierte sexuelle Ausbeutung und institutionelles Versagen

1. Sind der Stadtverwaltung, dem Ordnungsamt oder anderen zuständigen Stellen Hinweise auf organisierte Formen sexueller Ausbeutung von Minderjährigen oder jungen Erwachsenen in Langenfeld bekannt?
2. Wie wird sichergestellt, dass Hinweise und Aussagen von Betroffenen sexueller Gewalt unabhängig von der Herkunft, Staatsangehörigkeit oder ethnischen Zugehörigkeit der Tatverdächtigen ernst genommen, dokumentiert und den zuständigen Stellen zugeführt werden?
3. Welche Maßnahmen zur Sensibilisierung, Prävention und Unterstützung bei sexueller Gewalt stehen insbesondere Frauen und Mädchen in Flüchtlingsunterkünften sowie anderen besonders schutzbedürftigen Personengruppen in Langenfeld zur Verfügung?

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Heinz
Fraktionsvorsitzender



Michael A. Kimpel
Ratsherr

Anlagen

(1) Vorfälle durch sogenannte „Party-Crasher“



Langenfeld

Top-Beteiligung · 15 Std. ·

...

Liebe Mitbürger, vor ca einem Jahr wurde in der Nachbarschaft eine Party zum 18. Geburtstag „gecrashed“, dh. fremde Jugendliche stürmten die Feier, benahmen sich ganz gruselig, pöbelten rum, belästigten Gäste und eigentlich die halbe Siedlung und beschädigten Sachen.

Damals dachte ich, das wäre ein Einzelfall...inzwischen höre ich das aber immer öfter, und es erreicht neue Dimensionen. Gerade an diesem Wochenende war wohl wieder schwer was los (in Reusrath), wo eine Nachbarschaft die ganze Nacht terrorisiert wurde von einer Bande jugendlicher. Mehrmals musste wohl die Polizei anrücken.

Auch meine Kinder planen eine Geburtstagsparty, die natürlich ohne Eltern stattfinden soll, und ich fühle mich dabei langsam unwohl.

Habt ihr ähnliche Erfahrungen gemacht? Was sind das für Leute, die sowas machen?

Brauchen wir bald Sicherheitspersonal?

Oder übertreibe ich?

👍 18 💬 44 ➦ 2



Also der 18. Geburtstag von unserem Sohn hatte auch so ein Ende. Wir hatten in Richrath das Vereinshaus vom Tuspo abgemietet. Wir waren 4 Erwachsene zum Aufpassen.

Leider kam dann diese stadtbekannte Gruppe (Namen sind bekannt), da sich so ein großer Geburtstag dank Social Media sofort rumspricht. Jedenfalls Ende vom Lied.

Nachdem wir die Gruppe gebeten hatte das Gelände zu verlassen, sind sie zwar kurzzeitig gegangen, dann aber wiedergekommen und haben die Männertoiletten komplett zerstört (von der Deckenverkleidung, Fliesen, Wasserhähne usw.).

Tja, auf dem Schaden sind wir leider sitzen geblieben, da wir keine Beweise hatten. Man hat halt nur gesehen, das sie da rein gegangen sind 🤦

12 Std. · Gefällt mir · Antworten · Teilen

10 👍 🤔 🙄



Michael Kimpel

Polizei war ja da. Aber als die Gruppe in die Toilette gegangen ist, hat sich kein anderer mehr reingetraut, somit keine direkten Zeugen. Habe mit den Eltern des „Anführers“ gesprochen. Der macht sowas nicht. Is klar. Die sind dafür bekannt, solche Partys zu crashen.

11 Std. · Gefällt mir · Antworten · Teilen

3 🤔 🙄



Und wir 4 Erwachsenen waren nur einmal 5 Minuten nicht bei den Toiletten. Länger haben die ja nicht dafür gebraucht.

11 Std. · Gefällt mir · Antworten · Teilen



Und wenn einer was von den anderen Kids was gesehen hätten, würden die im Leben keine Aussage gegen die machen. Ds ist die Angst viel zu groß.



Michael Kimpel weil nichts passiert. Anzeigen sind wie Schall und Rauch 🗣️ Polizei bekannt sind sie ja, wie immer. Solange keiner abgestochen wird, ist doch alles gut 😊

10 Std. · Gefällt mir · Antworten · Teilen

3 👍 🤔 🙄

Sind das immer so 6-7 halbstarke ?

11 Std. Gefällt mir Antworten Teilen

An Ke

Ja, das ist jetzt schon ein Jahr her. Da waren die 15 / 16 alt.
Jedenfalls meiden wir jetzt alle die Geschäfte der Eltern, damit die am Ende noch belohnt werden.

11 Std. Gefällt mir Antworten Teilen

4 

Leider will unser Sohn seinen 20. nächstes Jahr wieder groß feiern. Hab ich jetzt schon Angst 🤔

11 Std. Gefällt mir Antworten Teilen

Dann nur mit richtiger Security. Das ist am Ende billiger.

11 Std. Gefällt mir Antworten Teilen

2 

Astrid Koch Geschäfte ????

8 Std. Gefällt mir Antworten Teilen

Es wird generell immer schlimmer und dazu braucht es noch nicht einmal eine Party. Vor einiger Zeit, wo es früh dunkel wurde, musste ich noch schnell etwas einkaufen. Plötzlich brüllt ein Jugendlicher aus Leibeskräften. Ich bin vor Schreck zusammengefahren und sehe ein paar jugendliche Halbstarke, die gegen einen Müllcontainer treten, einen Stuhl nehmen und den voller Wucht auf dem Gehweg schmeißen und sich anschließend spielerisch schubsten und prügeln. Leute haben die Straßenseite gewechselt und ich bin voller Adrenalin an denen vorbeigegangen und hab gehofft, dass die nicht zu mir kommen oder nochmal was werfen.

War dann einkaufen und als ich wiederkam, waren die zum Glück weg.

Abends traue ich mich gar nicht richtig raus, da in meiner Ecke viele fragwürdige Jugendliche und Ältere sind, die sich augenscheinlich mit irgendwelchen Drogen zugehörnt haben.

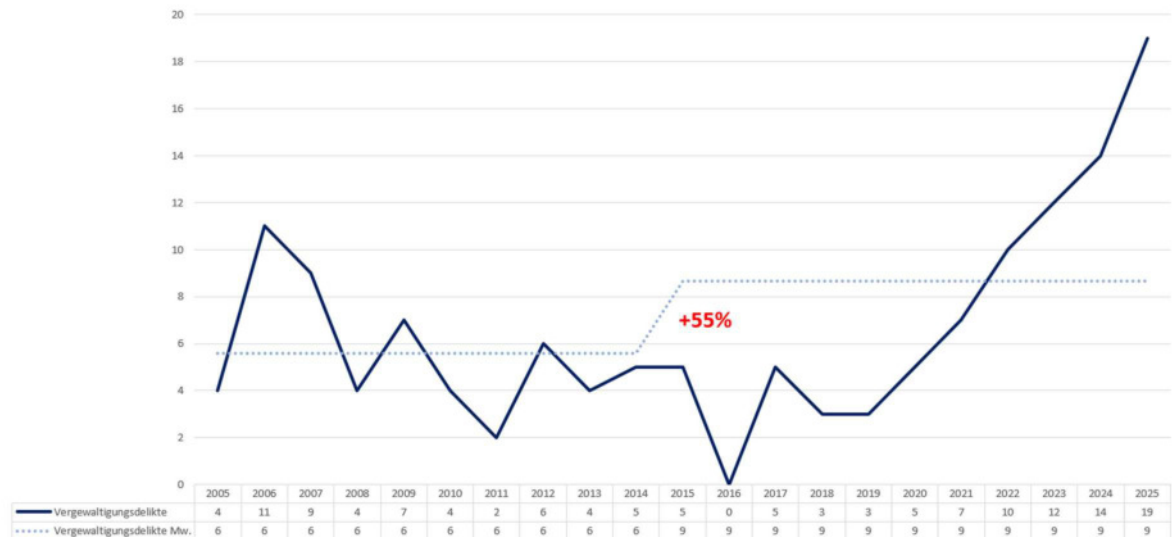
Schon nachmittags laufen Gruppen von Jugendlichen rum, die rumpöbeln, rumschreien und durch die Gegend rotzen. Man kann gegen diese Bürschchen auch nicht viel machen, solange man nicht deren Daten hat und die werden einen Teufel tun und die preisgeben.

10 Std. **Traurig** Antworten Teilen

1 

(2) Prävention organisierter sexueller Ausbeutung sowie Vermeidung institutionellen Versagens

Vergewaltigungen sind in den letzten Jahren massiv gestiegen



<https://www.therapeganginquiry.org/>

<https://www.welt.de/politik/ausland/plus6a3252704522e459ce2f321e/rape-gang-inquiry-das-pure-ungezuegelte-boese-neuer-bericht-zu-massenvergewaltigungen-erschuettert-grossbritannien.html>

https://en.wikipedia.org/wiki/Rotherham_child_sexual_exploitation_scandal

Antwort der Verwaltung

auf die Anfrage der AfD-Fraktion (TOP Ö 15.2)
aus der 4. Sitzung (18. WP) des Ausschusses für Soziales und Ordnung
der Stadt Langenfeld am 14.07.2026

Frage 1: *Welche Informationen liegen der Stadtverwaltung und dem Ordnungsamt hinsichtlich der in sozialen Medien geschilderten Vorfälle durch sogenannte „Party-Crasher“ vor?*

Antwort: Zu diesem Themenkomplex liegen dem Ordnungsamt keine konkreten Informationen vor. Das Thema wurde aufgrund der Diskussion in sozialen Medien in der Lenkungsgruppe des kriminalpräventiven Rates am 17.6.2026 besprochen. Kenntnisse, dass es sich um immer wieder die gleichen Personen handeln soll, hat die Polizei nach eigenen Angaben nicht. Bekannt waren nur zwei Einsätze bei Privatpartys bei denen das Hausrecht durchgesetzt wurde.

Frage 2: *Welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Prävention wurden von der Stadtverwaltung und dem Ordnungsamt ergriffen oder werden derzeit geprüft?*

Antwort: Die Lenkungsgruppe des kriminalpräventiven Rates geht nicht von einem strukturellen Problem aus. Daher werden keine Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Prävention getroffen. Es ist zunächst einmal die Verantwortung des Gastgebers, nicht eingeladene Personen nicht teilnehmen zu lassen. Gelingt das wegen des Verhaltens solcher Party-Crasher nicht, muss konsequenterweise die Polizei auch hinzugezogen werden, damit Personalien und strukturelle Hintergründe auch aufgearbeitet werden können. Das Lamentieren in sozialen Netzwerken ersetzt nicht die Einbeziehung von Behörden. Wenn der anfragenden Fraktion weitergehende, konkrete Informationen vorlegen, steht es frei diese mit den Behörden zu teilen.

Frage 3: *Sind der Stadtverwaltung, dem Ordnungsamt oder anderen zuständigen Stellen Hinweise auf organisierte Formen sexueller Ausbeutung von Minderjährigen oder jungen Erwachsenen in Langenfeld bekannt?*

Antwort: Grundsätzlich unterliegen diese Daten dem Datenschutz. Daher kann die Frage nur allgemein beantwortet werden.
Sollte das Jugendamt Langenfeld Hinweise auf sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen erhalten, regelt § 8a SGB VIII das weitere Vorgehen. Das Jugendamt ist dazu verpflichtet, Hinweisen zu möglichen Kindeswohlgefährdungen nachzugehen und ergreift im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte Maßnahmen, um der Gefährdung entgegenzuwirken. Das Vorgehen ist hierbei gesetzlich im o. g. Paragrafen geregelt. Ebenso ist das weitere Vorgehen geregelt, für den Fall, dass Eltern nicht gewillt oder in der Lage sind, der Gefährdung für ihre Kinder entgegenzuwirken.

Frage 4: *Wie wird sichergestellt, dass Hinweise und Aussagen von Betroffenen sexueller Gewalt unabhängig von der Herkunft, Staatsangehörigkeit oder ethnischen Zugehörigkeit der Tatverdächtigen ernst genommen, dokumentiert und den zuständigen Stellen zugeführt werden?*

Das Jugendamt Langenfeld geht jedem Hinweis nach, nimmt diesen ernst und leitet weitere Handlungsschritte zur Prüfung der Mitteilungen ein. Die Dokumentation erfolgt in der Fachsoftware. Die Akten werden gemäß § 9b SGB VIII aufbewahrt und Betroffene werden an Fachstellen zur Unterstützung, Bera-

tung, Diagnostik etc. verwiesen bzw. es werden Maßnahmen der Jugendhilfe installiert. Bei Bedarf wird gemäß § 1666 BGB das Familiengericht angerufen, wenn Eltern nicht gewillt oder in der Lage sind, Gefährdungen für ihre Kinder entgegenzuwirken.

Die Herkunft eines betroffenen Kindes spielt keinerlei Rolle. Jedes Kind hat die gleichen Rechte gemäß Art. 19 UN-Kinderrechtskonvention. Das Jugendamt übt ein Wächteramt gemäß Artikel 6 (2; 3) GG aus. Es ist jedoch keine Strafverfolgungsbehörde (mit Ausnahme des § 138 StGB). Es liegt eine interne Dienstanweisung zum Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung vor. Diese befindet sich derzeit in Überarbeitung, da sich Prozesse, Digitalisierungen und gesetzliche Grundlagen verändert haben.

Antwort: *Welche Maßnahmen zur Sensibilisierung, Prävention und Unterstützung bei sexueller Gewalt stehen insbesondere Frauen und Mädchen in Flüchtlingsunterkünften sowie anderen besonders schutzbedürftigen Personengruppen in Langenfeld zur Verfügung?*

In Langenfeld stehen die Beratungs- und Präventionsangebote der Fachberatungsstelle Sag's e.V. zur Verfügung. Die Einrichtung stellte ihre Angebote ausführlich am 12.05.2026 im Jugendhilfeausschuss vor. Eine weitere Beratungsmöglichkeit besteht in der spezialisierten Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt der Erziehungsberatungsstelle Langenfeld/Monheim für Eltern, Kinder und Familien mit Sitz in Monheim. Im erweiterten Umfeld sind Zartbitter Köln e.V., Punktum Köln oder die Fachberatung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendbildung des Landschaftsverbandes Köln erreichbar. Darüber hinaus gibt es das Frauen- und Kinderschutzhaus des SkFM Mettmann sowie die weitergehenden Beratungsangebote der Frauenberatungsstelle für Frauen mit und ohne Kinder, die entsprechende Angebote vermitteln.

Auch der SKF Langenfeld bietet diverse Beratungsangebote. Zudem dient das BeratungsCentrum in Monheim als Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen. Der Kinderschutzbund Langenfeld ist beratend tätig und vermittelt bei Bedarf an Fachstellen oder das Jugendamt weiter.

Mit der Polizei in Langenfeld ist das Jugendamt eng vernetzt. Die Polizei meldet Fälle von Gewalt an Kindern oder bei denen Kinder betroffen sein können, an das Jugendamt.

Der Weiße Ring Mettmann ist Ansprechpartner für die Hilfe von Betroffenen. Maßnahmen zur Sensibilisierung von Fachkräften der Verwaltung finden kontinuierlich in Form externer Schulungen, hausinterner Fachtage und durch Präventionsmaterial statt. Eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit erfolgt beispielsweise über Kampagnen der Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (UBSKM).

Alle genannten Stellen sind miteinander vernetzt und arbeiten in Einzelfällen ergänzend zusammen. Regelmäßige Fortbildungen und Austauschformate sichern eine gute Zusammenarbeit. Zuletzt fand am 15.6.2026 in der Stadthalle ein großer Fachtag für alle Mitarbeitenden der Langenfelder Kindertageseinrichtungen zum Thema Kinderschutz statt.

Die Sozialarbeitenden in den Flüchtlingsunterkünften sind ebenfalls fachlich sensibilisiert und stehen als Ansprechpartner der dort Wohnenden zur Verfügung.

Hinweisen zur sexualisierten Gewalt oder Ausbeutung von Bewohnenden der Unterkünfte geht die Sozialverwaltung nach und erstattet ggf. Anzeige.

Grundsätzlich gilt in dem Themenkomplex organisierter sexueller Ausbeutung aber der Hinweis, dass man auf die Aussagebereitschaft und den Mut betroffener Personen angewiesen ist, die Taten anzuzeigen.

Benzrath
(Fachbereichsleitung Soziales, Recht und Ordnung)

Vorbemerkungen zum Thema Prävention organisierter sexueller Ausbeutung sowie Vermeidung institutionellen Versagens

Im Fall Lügde aus dem Jahr 2019 ist das Versagen der Behörden anerkannt. Dies betraf jedoch nicht nur Jugendämter, sondern auch Polizei, Justiz, Gesundheitswesen etc. und die Zusammenarbeit zwischen Behörden.

Im Gegensatz zur aktuellen Debatte in Großbritannien hat man hier jedoch eine Kommission und parlamentarischen Untersuchungsausschuss gegründet, entsprechende Empfehlungen erarbeitet und schlussendlich Gesetzesreformen (z.B. KJSG) geschaffen.

Mehrere Untersuchungen kamen zu dem Ergebnis, dass Warnsignale nicht ausreichend verfolgt wurden, Informationen schlecht ausgetauscht wurden und Kinder dadurch nicht wirksam geschützt wurden.

Zu den wichtigen Änderungen im KJSG gehören:

- stärkere Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen,
- bessere Beschwerdemöglichkeiten für Kinder in Einrichtungen und Pflegefamilien,
- strengere Anforderungen im Kinderschutz,
- bessere Kooperation zwischen Jugendämtern und anderen Stellen,
- stärkere Kontrolle im Pflegekinderwesen.